

Einsprachen abgelehnt gegen Überbauungsplan

NIEDERHELFSCHWIL. Am 15. Oktober 2015 hatte der Niederhelmschwiler Gemeinderat den Überbauungsplan Geren-Lenggenwil erlassen. Zwei Grundeigentümer haben gegen diesen Plan Einsprache beim Gemeinderat erhoben, wie es im aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde heisst. Der Gemeinderat hat die Einsprachen abgelehnt. Es liege weder eine materielle Zonenplanänderung vor, noch könne dem vorgesehenen Projekt eine höhere Qualität als nach der Regelbauweise abgesprochen werden, so die Begründung. Gegen den Entscheid kann Rekurs beim Baudepartement erhoben werden.

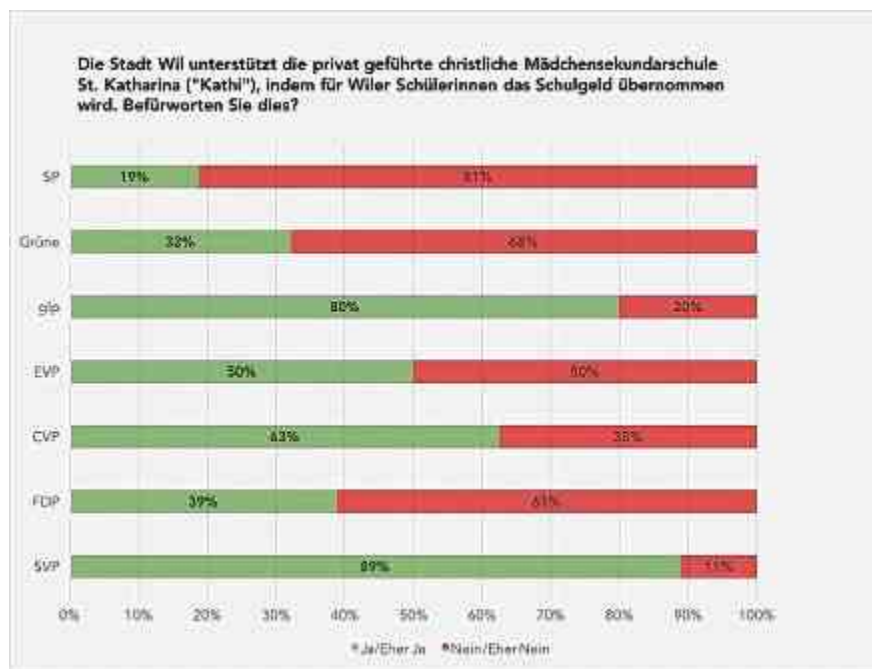
Drei Grundeigentümer haben gegen das Strassenbauprojekt Sanierung und Ausbau der Buchenstrasse als Erschliessungsstrasse für das Gebiet Geren sowie gegen damit verbundenen Teilstrassenplan Einsprache erhoben, welche vom Gemeinderat ebenfalls abgelehnt worden sind. Mit den geplanten Sanierungs- und Ausbaumassnahmen könne eine hinreichende Erschliessung des gesamten Gewerbe- und Industriegebietes erreicht werden, so der Gemeinderat. Auch gegen diesen Entscheid kann Rekurs beim Baudepartement erhoben werden. (gk)

Sperrung wegen Sanierung

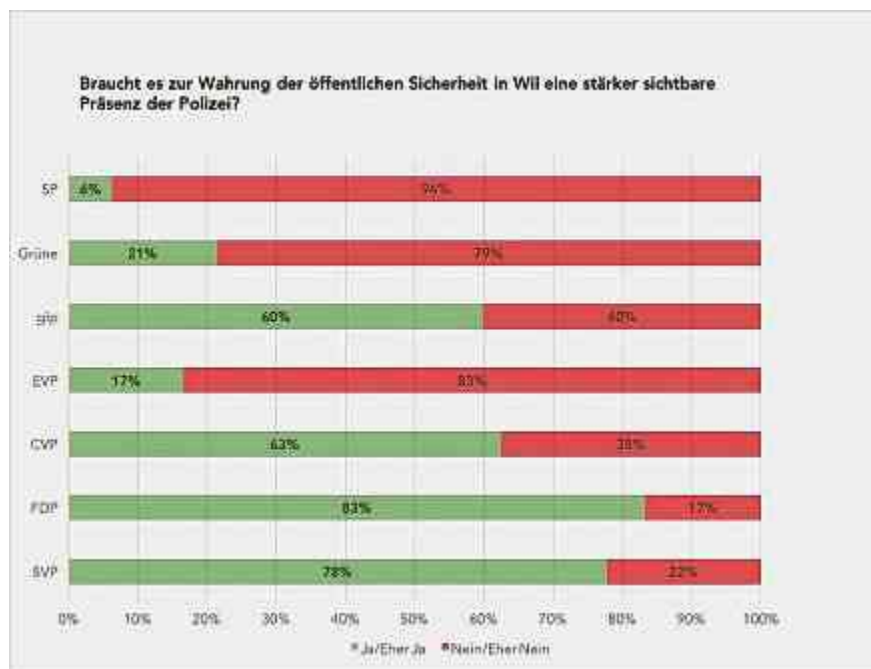
NIEDERHELFSCHWIL. Im Strassenabschnitt zwischen dem Weiler Stocken und der Kantonsgrenze vor Entschwil haben diese Woche die Vorbereitungsarbeiten für die Strassensanierung begonnen. Entwässerungsleitungen müssen saniert oder ersetzt werden, Strassenroste sind auf das neue Niveau anzupassen und Übergänge an bestehende Liegenschaften oder einmündende Querstrassen sind vorzubereiten. Das dauert circa zwei Wochen und kann unter Verkehr erfolgen. Der Belagseinbau, der eine Vollsperrung erfordert, ist für die Woche vom 5. bis 9. September eingeplant. Für den Belagseinbau sind milde Witterungsbedingungen erforderlich. Die Anwohner werden über den Bauablauf in einem separaten Schreiben orientiert. Allfällige Anpassungen an private Zufahrtsstrassen oder angrenzende Platzflächen werden mit den Grundeigentümern am Bau besprochen. (gk)

Flohmarkt in der Wiler Altstadt

WIL. Am 17. September von 8.30 bis 16 Uhr wird der vierte Flohmarkt in der Altstadt durchgeführt. Organisiert wird er von Mitgliedern der Altstadtvereinigung und dem Elternforum Kirchplatzschulhaus. Anmeldung für einen Marktstand unter flohmarkt@altstadtwil.ch oder 071 911 07 43 (Christa Elser). Die Anzahl ist beschränkt, die Anmeldung verbindlich. (pd)



Die Kandidaten der bürgerlichen Parteien stehen stärker hinter dem Kathi als jene von SP und Grünen. Auch bei der Frage nach mehr Polizeipräsenz gibt es ein Rechts-Links-Gefälle.



Auswertung und Darstellung: smartvote

Kandidaten zeigen, wo sie stehen

Am 25. September wählt die Wiler Bevölkerung das Stadtparlament und die Stadtregierung neu. Knapp 60 Prozent der Kandidaten haben ihr politisches Profil auf smartvote erfasst, Tendenz steigend. 41 Fragen galt es zu beantworten.

URSULA AMMANN

WIL. Braucht es in Wil Tagesschulen? Sollen die Parkgebühren in der Stadt gesenkt werden? Sind verstärkte Anstrengungen notwendig, um den gemeinnützigen Wohnungsbau zu fördern? Das sind einige Beispiele von Fragen, die Kandidierende des Wiler Stadtparlaments und der Stadtregierung für smartvote (siehe Kasten) beantwortet haben.

Übereinstimmung prüfen

Wählerinnen und Wähler erkennen dabei schwarz auf weiss, wie ein Kandidat zu einem Thema steht: Sei es zum Kathi, zur Grünastrasse oder zur Integration von Ausländerinnen und Ausländern. Zudem gibt es die Möglichkeit, sich direkt mit den Kandidaten zu vergleichen und herauszufinden, mit welchen Politikern man die höchste Übereinstimmung hat.

Der Fragebogen umfasst 41 Fragen, wovon die Mehrheit Wil-spezifisch ist. Sie lassen sich mit «Ja», «eher Ja», «eher Nein» oder «Nein» beantworten. Die Politikerinnen und Politiker können zudem Kommentare hinterlassen. Zur Frage, ob Wiler Schulen nach dem Modell von Tagesschulen geführt werden sollen, setzt SP-Stadtparlamentarierin Silvia Ammann beispielsweise ein «Ja» und ergänzt: «Es müssen nicht alle Schulen so geführt sein, aber das Angebot sollte vorhanden sein.» SVP-Stadtparlamentarier Nathanael Trüb beantwortet die Frage mit einem «Nein» und kommentiert: «Wer Kinder will, soll sie auch erziehen». Auch bei der Frage, ob die Stadt das Kathi unterstützen soll, indem sie das Schulgeld für Wiler Schülerinnen übernimmt, gehen die Meinungen stark auseinander. Die Beibehaltung des Status quo komme schon aus recht-

lichen Gründen nicht in Frage, findet Sebastian Koller (Junge Grüne). Derweil stellen sich viele Vertreter der bürgerlichen Parteien klar hinter die katholische Mädchenschule St. Katharina. Ein deutliches Rechts-Links-Gefälle ist auch bei der Frage nach mehr Polizeipräsenz zu beobachten (siehe Darstellung).

Keine Verpflichtung

Rund 90 von 159 Kandidierenden für das Stadtparlament und vier von fünf Stadtratskandidaten sowie die amtierende Stadtpräsidentin haben den smartvote-Fragebogen bisher ausgefüllt. Das entspricht einer Rücklaufquote von knapp 60 Prozent. Dieser Wert sei bereits recht gut, sagt Evelyne Wild von smartvote. «Wir gehen aber davon aus, dass noch weitere Kandidierende teilnehmen werden», sagt sie. Nächste Woche erhalten alle eine Erinnerung, was die Quote

erfahrungsgemäss nochmals steigert. Grundsätzlich gebe es aber weder eine Verpflichtung zur Teilnahme noch eine Deadline, sagt Evelyne Wild.

Erstmals 2008 eingesetzt

In der Stadt Wil wurde smartvote erstmals anlässlich der Gesamterneuerungswahlen 2008 für die Amtsdauer 2009 bis 2012 eingesetzt. Auch im Jahre 2012 stand die Online-Wahlhilfe der Wiler Bevölkerung zur Verfügung. Aufgrund der positiven Erfahrungen und des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses habe der Stadtrat entschieden, dieses Instrument auch für die bevorstehenden Wahlen einzusetzen, sagt Stadtschreiber Christoph Sigrüst. Der Stadtrat habe im Kommentar zum Budget 2016 ausdrücklich auf die zusätzlichen Aufwendungen dafür hingewiesen. So sind für Wahlbroschüren und smartvote 10000 Franken budgetiert.

Smartvote Fragen unter Einbezug der Wiler Parteien formuliert

Smartvote ist eine Online-Wahlhilfe, die der politisch neutrale, nicht gewinnorientierte Verein «Politools» entwickelt hat und seit 2003 betreibt. Die Kollektion der Fragen für die Wiler

Wahlen erfolgte durch Smartvote - unter Einbezug der Wiler Parteien. Sie wurde eingeladen, Fragen zu formulieren. (uam)

www.smartvote.ch



momoll Theaterluft schnuppern

Das momoll-Jugendtheater Wil bietet einen Theaterkurs für Jugendliche ab Oberstufe an. Mit spielerischen Übungen aus dem klassischen Schauspieltraining, Improvisationen und Spielen aus dem Theatersport vermitteln die Theaterpädagoginnen Claudia Rügsegger und Barbara Schüpbach den Kursteilnehmern, wie das momoll-Theater arbeitet. Der Kurs beginnt am 1. September und findet abwechselungsweise am Dienstag- und Donnerstagabend statt. Informationen und Anmeldung bis zum 29. August auf www.momoll-theater.ch.

Bild: pd

Anzeige



**Bitte zuhören!
Es lohnt sich.**

Metz

Metz Fernseher strahlen den Ton nach vorne ab.

Vorteile: Höhere Sprachverständlichkeit bei geringerer Lautstärke





Häberli. Der Partner für Radio TV HiFi und Video. AG

Bronschhoferstrasse 46, 9500 Wil
Telefon 071 913 80 40
www.haeberlitv.ch
Wil, St. Gallen, Frauenfeld